

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 63. Freitag, den 4. März, 1825.

Paul im Rauschen.

„Komme mir Einer und räsoultre mir über mein Fläschchen“ — lachte der ehrliche Paul in fröhlicher Laune, die er sich eben nach schwerer Arbeit ertrunken hatte — „komme mir Einer, ich will ihn bald mit länger Nase heimschicken. Wollt Ihr's etwa besser wissen, als mein alter Strach, he? Der spricht: „„der Wein erfreut des Menschen Herz;““ das nenne ich ein vernünftiges Wort! Und der Alte hat Recht. — Nur mäßig, ja fein mäßig! Das versteht sich von selbst. Wer würde sich denn lassen unter kriegen. — Es soll einmal irgend ein Weiser gesagt haben: der Wein gehe hinein, und der Verstand heraus; aber der alte Herr mag mir's nicht übel nehmen, wenn ich glaube, er habe seinen Spruch aus schlimmer Erfahrung abgenommen, und hätte lieber predigen sollen: man muß dem Guten nicht zu viel thun. — Was für ein armer Nicht wäre ich, wenn meine Holbe da, mich nicht wieder stärkte, wenn ich's den Tag über so recht brav in der Werkstatt getrieben habe? Wäre ich auch ein Weiser, so wärd' ich sagen: Hört, ihr lieben Herren, faulenzet nicht: verdient ein Fläschchen, spart ein Fläschchen, dann trinkt ein Fläschchen. Und wenn ihr sonst verständige und brave Leute seyd, so wird euch das Zauberblut der edlen Rebe keinen Poffen spielen. Aber ihr Mucker da, mit

euren hämischen Gesichtern, die ihr die Strensprüche im Munde und den Satan im Herzen habt, ihr bleibt meiner Flasche ja drei Schritte vom Leibe; denn sie ist den Heuchlern und Schurken so feind wie ich, und ehe ihr's euch versehet, hat sie euch die Kappe vom Gesicht gezogen. Im Wein ist Wahrheit! das merkt euch. Seyd ihr Bölse, so verlaßt euch darauf, daß ihr den Schaspelz nicht behaltet. Summa: Wollt ihr euch dem Fläschchen vertrauen: müßt ihr zuvor euer Innres beschauen; und macht ihr's da nicht erst reiner und heller, so findet der Wein ja stinkende Keller. Da fängt er dann an in Unmuth zu rasen, und schneidet euch ab die Ohren und Nasen. — Ich bin ein Deutscher, also kann ich auch ein Glas Wein trinken, und der römische Kaiser selbst kann mir's nicht wehren, wenn ich sonst ein guter Christ und ein guter Bürger bin, der Gott und seinem Monarchen giebt, was ihnen gebührt. Jener hat mein Herz und dieser, wenn's Noth thut, meinenbeutel; mehr kann man von einem schlechten Kerl meines Schlages nicht verlangen. Und mein Wein ist gut, denn er ist bezahlt; und 's ist mein Wein, denn ich kann sagen, daß er zuvor mein Schweiß gewesen ist. Punktum! — Nun das Restchen noch. — Wie golden er im Glase blinkt! — Golden? Pah! das Gold muß sich verstecken: 's ist ja kein Geist in ihm! aber hier blinkt Leben und himmlisches Feuer!

Nun bei diesem herrlichen Feuer wünsch' ich allen Wiedermännern der Welt langes Leben und Wohlseyn, und allen Hundsföttern — gute Besserung! —

Gas-Beleuchtung.

Die Londoner Gas-Beleuchtungs-Anstalt mit tragbaren Behältern steht mit dem Erfinder einer vervollkommeneten Bereitungsart des Steinkohlengases (worüber derselbe in England und Frankreich patentirt worden) in genauer Verbindung, und ist dadurch in den Stand gesetzt, die Vortheile der beiden Erleuchtungsmethoden zu gewähren. Sie beabsichtigt deshalb, sämtliche von ihr bereits in verschiedenen Städten des Festlandes wegen Versorgung mit tragbaren Gaslampen errichtete Gesellschaften in Eine unter der Benennung: Europäische Allianz-Gas-Erleuchtungsgesellschaft zu vereinigen, und hat auch schon Vorkehrungen zur Ausführung dieses Plans getroffen. Diese neue Gesellschaft, deren Beauftragte sich bereits in mehreren europäischen Staaten befinden, erbietet sich, Be-

leuchtungs-Einrichtungen, nach der einen oder der andern Art, je nachdem solches den örtlichen Verhältnissen am angemessensten seyn wird, zu übernehmen. Um aber auch Länder, welche die Gasbeleuchtung bei sich einführen, an dem daraus zu erwartenden pekuniären Vortheilen Antheil nehmen zu lassen, ist die Gesellschaft erbötig, ihre Geldmittel mit denen der dortigen Kapitalisten und Einwohner zu vereinigen, und indem sie dadurch den billigen Ansprüchen auf eine solche Theilnahme genügt, gewährt sie zugleich durch ihren eigenen Antheil Sicherheit für den Erfolg. Sie bemerkt hierbei, daß ihre Agenten für die Unternehmungen, zu denen sie in Preußen, Sachsen und andern deutschen Staaten Anträge gemacht hat, die Herren M. Galeotti und H. F. Schmöll sind, an welche sich daher diejenigen, welche darüber in Unterhandlungen einzugehen wünschen (durch Adresse der Herren Neichenbach und Comp. in Leipzig) zu wenden gebeten werden.

Uebrigens ist diese Gesellschaft ganz verschieden von der englischen Imperial Continental Gas-Company.

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 4ten: die Braut von Messina.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und beim Verfasser, so wie auch in Commission bei C. Fr. Franz, Nikolaisstraße Nr. 561, für 2 Gr. zu haben:

Die beste Art und Weise chemische Zündflaschen zu füllen, und was dabei zu beobachten ist, um sie recht lange in gutem Stande zu erhalten. Beschrieben aus einer zwölfjährigen Erfahrung

von

Hoffmann, Optikus und Mechanikus, in Leipzig.

Zu verkaufen ist ein mittleres Haus in der besten Meßlage, welches sich ganz eignet zu einem Handelsgeschäft wie auch zu einer Wirthschaft. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 686, zwei Treppen hoch, bei Hrn. Jsbary. Unterhändler werden verboten.

Verkauf. Frischen Rhein=Vachs hat wieder erhalten
 J. G. Kaltenborn, Reichstraße Nr. 499.

Verkauf. Auf dem Gute Nr. 27, in Lindenau, stehen einige Stück fette Schweine zum Verkauf.

Verkauf. Schöne blühende Hyacinthen, Narcissen und andere Blumen, sind zu haben in Nr. 1246, Quergasse.

Verkauf.

W i l h e l m K ü h n & C o m p.

empfehlen nachstehende gut gehaltene, reine Weine, sowohl im Gewölbe, am Markte unter dem Rathhause, als auch in ihrer Wohnung, Naundörfchen No. 1413, Samuels Haus, dem Garten des Herrn Reichenbach gegenüber, als:

Weisse Weine.		Languedoc à Bout. 7 Gr.	
Franz-Wein	à Bout. 5 Gr.	Medoc	- - - 9 -
do.	- - - 7 -	Roussillon, extraff.	- - - 11 -
Würzburger	- - - 9 -	St. Julien.	- - - 18 -
do. extraff.	- - - 11 -		
Bodenheimer	- - - 9 -	Jamaica Rum	- - - 11 -
Nierensteiner	- - - 11 -	Mallaga, extraff.	- - - 14 -
		Muscat Lünel	- - - 15 -
Rothe Weine.			
Languedoc	à Bout. 5 -		

L. E r n s t, U h r m a c h e r,

empfehlte so eben erhaltene, vorzüglich gut gearbeitete Stuhuhren, in geschmackvollen und eleganten Gehäusen, von 14 bis 19 Thlr.; so wie auch alle Arten goldene und silberne Taschenuhren, unter Versicherung reeller und billiger Bedienung Wohnhaft im Thomassgäßchen Nr. 109, vom Markt herein, linker Hand, 3tes Haus.

Anerbieten. Jemandem, der mit Extrapost nach Frankfurt a. M. zu reisen Willens ist und keinen eigenen Wagen hat, wird — bis Mitte April — ein schöner englischer Reisewagen, um solchen in Frankfurt a. M. abzuliefern, unentgeltlich angeboten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. In der Stadt oder einer nicht zu entfernten Vorstadt wird zu einem ziemlich bedeutenden Geschäft ein Locale, welches aus mehreren Sälen, Niederlagen nebst Böden und Hofraum bestehen muß, zu miethen, oder auch ein Grundstück, in welchem sich jene Behältnisse schon befinden oder anbringen lassen, zu kaufen gesucht, jedoch ohne Unterhändler, durch
 Adv. Wilhelm Einert.

Logis gesucht. Ein Logis von 3 Stuben, nebst Zubehör, in freundlicher Lage der Stadt, oder an der Allee gelegen, wird für eine stille Familie zu Michaeli d. J. zu miethen gesucht. Man bittet ergebenst, Nachricht in die Expedition dies. Blattes gelangen zu lassen.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher diese Ostern außer Condition geht, sucht von dieser Zeit an als Bedienter, wo möglich bei einem Herrn, welcher auf Reisen geht, ein Unterkommen. Gute Zeugnisse seines Betragens wird er jedem Principal, welcher ihm Zutrauen schenken wird, aufweisen können. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden, gegen hinlängliche Sicherheit, in einzelnen Posten, 200, 300 und 500 Thlr., durch Bernhard Vogel, in Brendels Hause, auf dem Ranstädter Steinwege.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkte, vorn heraus, ist eine Stube mit Alkoven, mit oder ohne Meubles, von Ostern an, an einen ledigen Herrn zu vermieten. Das Nähere auf dem Alten Neumarkt, in der Papierhandlung von J. C. Rau, Nr. 612.

Zu vermieten ist zu Ostern eine, nöthigenfalls auch zwei nebeneinander sich befindende, gut meublirte, anständige Stuben, nebst Alkoven, mit der Aussicht über den ganzen Rosßplatz. Auch kann eine Bedientenstube mit abgelassen werden, in Nr. 903, 2te Etage.

Vermiethung. In Nr. 454 auf dem Brühl ist zu Ostern ein kleines Familientogis, auf dem Hof, eine Treppe hoch, zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Gelegenheit nach Hamburg sucht Jemand, der in den ersten Tagen nächster Woche mit Extrapost dahin abzureisen wünscht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte Wohnstube (mit einem Eckfenster, das eine hübsche Aussicht gewährt) nebst Alkoven — eine Treppe hoch, in der schönsten Lage der Vorstadt — an einen soliden ledigen Herrn von der Handlung, oder einen Beamten. Auskunft bei Herrn Curth, Grimma'scher Steinweg Nr. 1300.

Einladung. Sonntag Abend, als den 6ten d. M., halte ich einen Schweinsknöchelchen-Schmaus, wozu ich alle meine werthen Freunde und Gönner ergebenst einlade.
J. G. Leisching, auf der Windmühlengasse Nr. 856.

Verloren wurde Dienstag Abends ein kleiner Schmelz-Strickbeutel nebst Schnupstuch. Der rechtliche Finder wird gebeten, solchen Burgstraße Nr. 92, parterre, im Hofe, gefälligst abzugeben.

Zhorzettel vom 3. März.

Grimma'sches Thor.		Kanstädter Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Sievert, v. hier, von Dresden	7	Hr. Kfm. Haarseim, v. Langensalze, im Joachth.	5
Die Baugner fahrende Post	8	Hr. Rentier Van Parys u. Hr. Kfm. Wilkens, v. Brüssel, im Hotel de Bav.	6
Hr. Kfm. Welly und Spebit. Prosch, v. hier, v. Frankfurt a. D.	11	Hr. Candidat Traub u. Hr. Stud. Gbbel, von Herrenberg und Solms-Braunsfels, b. Tauchnig	6
Vormittag.		Vormittag.	
Die Frankfurter fahrende Post	1	Die Frankfurter reitende Post	3
Hr. Kfm. Hofmann, v. hier, v. Dresden	6	Die Casler fahrende Post	4
Die Dresdner reitende Post	7	Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Schauspieler Stiefel, a. Dresden, pass. durch	11
Die Breslauer fahrende Post	8	Nachmittag.	
Hr. Kfm. Welly, v. hier, v. Frankfurt a. D.	10	Hr. Kfm. Sayer, v. Gotha, im gr. Schilde	4
Nachmittag.		Petersthor.	
Hr. Fabr. Biedermann, v. Laubegast, in Nr. 616	1	Nachmittag.	
Hr. Kfm. Burk, a. Frankfurt a. M., v. Dresden, bei Holzapfel	4	Hr. Landammerrath Wagner, v. Neustadt a. D., pass. durch	4
Halle'sches Thor.		Hospitalthor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Krug, v. hier, v. Frankfurt a. D. zur	6	Hr. Kfm. Pörzler, a. Frankenberg, in St. Hamb.	6
Hr. Kfm. Plump, a. Bremen, im Hot. de Gare	6	Vormittag.	
Hr. Kfm. Stockfleth, a. Hamburg, im H. de B.	7	Die Chemniger reitende Post	7
Die Berliner Gilpost	7	Die Freiburger fahrende Post	8
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Dessauer fahrende Post	6	Die Nürnbergger reitende Post	8
Nachmittag.			
Die Braunschweiger fahrende Post	1		
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Part. Start, aus Hamburg, nebst Gesellschaft, im Hot. de Bav.	1		
Hrn. Kfl. Illers u. Gerike, v. hier, v. Berlin	4		